

## Vielfältiger Klangteppich



Unterwegs auf einer herrlichen Strecke in Wald-Gunzenhausen: die Reiter und Beagles der Frankenmeute.

Einer der treuesten Jagdveranstalter der Frankenmeute gab sich auch im Herbst 2011 wieder die Ehre. In Wald-Gunzenhausen stellten die Reiterlichen Jagdhornbläser Nürnberg eine schöne Schleppe auf die Beine. Ausgehend vom Hotel der Familie Schwarz in Wald/Mooskorb kamen gut 30 Jagdreiter mit ihren Pferden.

Auf hervorragenden Böden galoppierte man zu einem äußerst vielfältigen Klangteppich der Jagdhornmusik. Neben dem Veranstalter, den Reiterlichen

Jagdhornbläsern Nürnberg, waren auch die Trompes Franconniennes, die Schanzer Parforce, das Schwabacher Reiterkorps und die Reiterlichen Jagdhornbläser Franken vom Rother Jagdclub mit von der Partie.

Reitwartin Doro Rießner hatte wieder eine herrliche und pferdegerechte Strecke ausgesucht und so standen alle Aktiven am Ende der Schleppe sichtlich zufrieden beim Curée. ■

Markus Kratzer/MS

### RG Büchenbach

## Halali in herbstlichen Wäldern



Sonnenschein für die Frankenmeute: Stelldichein in Büchenbach.

Nach 14 Jahren hatte die Reitergemeinschaft Büchenbach am 6. November 2011 wieder nach Möhrendorf/Kleinseebach zur Schleppe hinter der Frankenmeute eingeladen.

Um 10 Uhr kamen die ersten Hänger zum Stelldichein. Über 30 Reiter begaben sich um 12 Uhr (nach einem ausgiebigen Frühstück) auf die erste Schleppe. Die Frankenmeute mit ihren Beagles präsentierte sich gewohnt sportlich, professionell, ruhig und familiär.

Die Jagdhornklänge der Reiterlichen Jagdhornbläser Nürnberg und der Reiterlichen Jagdhornbläser Franken vom Rother Jagdclub

konnte man von Weitem hören. Die rund 24 Kilometer lange Strecke erstreckte sich in den Wäldern zwischen Dechsendorf, Röttenbach und Heroldsbach.

Nach drei Stunden gab es einen Zwischenstopp auf dem Vielseitigkeitsgelände des RC Forchheim in der Sandgrube. Dort konnten die Pferde und Hunde eine Abkühlung im Wasser finden.

Nach einer kurzen Pause genossen die Reiter die herbstlichen Wälder, die sich in ihren schönsten Facetten präsentierten, auf drei Schleppen noch einmal. Nach dem Halali erhielten die Hunde um 16.30 Uhr ihr Curée. ■

Iris Bauer/Markus Kratzer/MS

### Weismain

## Zwei Meuten im Einklang



Großes Ereignis gebührend gefeiert: 35 Jahre Frankenmeute.

Präsidiums Jagd in Weismain: Am 19. November war Stelldichein im historischen, ehemals erzbischöflichen Jagdschloss.

Lebhaft ging es zu beim Brunch im Schönbornsaal des im Jahre 1703 errichteten Kastenhofes. Dem Ereignis angemessen – 35 Jahre Frankenmeute, 65. Geburtstag des Masters Ludwig Dittrich und 70. Geburtstag des Präsidenten Jürgen Hoepffner – wurden einige Reden gehalten, in denen insbesondere die Verdienste des Masters in den Vordergrund gerückt wurden.

Endlich ertönte das Signal „Sammeln der Reiter“. Die Hunde verschiedener Meuten liefen aufeinander zu, schon schienen sie

alle eine Meute zu sein, 26 Fränkische und 25 Münsterländer Beagles. Geschlossen im Appell wurden sie von der Equipage hinaus durch die Stadt geführt, gefolgt von 39 Reitern.

Bald ging es weiter über die Hochflächen von Wunkendorf, dann wieder in weitem Bogen nördlich von Wonsig über kopiertes Gelände, hinunter ins Tal, dann wieder hinauf zum letzten Run zwischen Wacholderbüschen hindurch auf den Gipfel des Kalkbergs. Hier, mehr als 130 Meter über Weismain, erklang das Halali. Dann ging es im Schritt hinunter ins Städtchen. ■

pm/MS